

Johann(es) Fastenrath

Der Harem

(aus dem Zyklus »Bilder des Orients«)

(1870)

[Übersetzung des Gedichts »El harém« von Juan Arolas,
aus dem Zyklus *Poesías orientales* (1840)*]

Herrlich ist das Reich der Rosen,
Herrlich sind die Balsambeete,
Schön die Stäte,
Drin auf Persien's Teppich ruht
5 Weich der Sultan, welchem Düfte
Spendeten Arabien's Lüfte,
Reichten ihrer Gaben Fluth.

Mit Tebaida's Opium schläfert
Er sich ein und träumt von hellen
10 Kühlen Quellen
In den Grotten von Krystall,
Träumet Himmel von Rubinen,
Seraphinen,
Die von ew'ger Jugend all'.

* J. Arolas, *Poesías caballerescas y orientales*, Valencia 1840, S. 136–141;
Poesías caballerescas y orientales. Edicion aumentada, Valencia 1850, S.
128–132.

15 Und erwacht er aus den Träumen,
 Drin der Sphären Klänge tönen,
 Seine Schönen
 Sieht er, die als Hochgenuß,
 Als der Schönheit Preis im Leben
20 Heiß erstreben
 Eine Gunst: den ersten Kuß!

 Wesen voller Unschuld, Blüm'lein,
 Die nur eines Tages Sonne
 Schmückt in Wonne,
25 Und die spenden Lust und Leid:
 Lust, weil sie als Blüm'lein prangen,
 Leid und Bangen
 Ob der flücht'gen Blüthezeit!

 In der Perlen Licht, ein Lächeln
30 Auf den Lippen, strahlt die Nymphe,
 Mit dem Schimpfe
 Festgenagelt in der Brust,
 Denn beim Weib, das eifersüchtig,
 Eitelnichtig
35 Ist der Perlen Götterlust!

 Wenn die weißen Schleier regen
 Sie, die Huris des Mahoma,
 Weiß Aroma
 Weht im Garten von Edén,
40 Gleich als wenn vorbeigefahren
 Reiche Schaaren
 Mit dem Moschus von Khotén.

Schön ist es, den Herrn zu schauen
Vom verschloss'nen Zaubergarten,
45 Ihn, deß warten
Voll Verehrung allesammt,
Dem zu Diensten tausend stehen,
Tausend Feen
Des Orients von Lieb' entflammt!

50 Und zu schauen der Platane
Schatten in dem Sommer zittern
Und den bitteren
Gram der Schönen, die, verschmäht,
Blumen einsam es erzählet
55 Was sie quälet,
Blumen auf dem fernsten Beet.

Und den süßen Strahl des Mondes,
Wie das Kosen er bescheinet,
Das vereinet
60 Sultan und die Griechin hold,
Während jene, die's entdeckte,
Die versteckte,
Hinter Jalousieen grollt.

Seh'n, wie bei der Mandoline
65 Klang die Tänzerinnen springen
Und sich schwingen,
Leicht bewegend ihren Fuß,
Rosen, die sie reizend halten
In den Falten,
70 Auf den Sultan streu'n zum Gruß.

75 Dorten seufzen Indien's Schönen,
 Denen Brama höchstes Wesen,
 Dort erlesen
 Sind die Töchter Griechenlands,
 Persien's Frau'n sind auserkoren,
 Die geboren.
 Nur für Lied und Lust und Glanz!

80 Und die Jüngsten, deren Jahre
 Nicht getrübt von Amor's Tücken,
 Blumen pflücken,
 Lauschen Bülbül's Harmonie;
 Lebt wer von der Hoffnung Rosen,
 Wer vom Kosen,
 Von der Unschuld leben sie!

85 Herrlich, herrlich ist ein Harem,
 Mit den Gärten voll Entzücken,
 Drin beglücken
 Engel mit dem Frauenleib:
 Traurig nur, daß ach in diesen
90 Paradiesen
 Eine Sclavin ist das Weib!

Textnachweis:

Johann Fastenrath, *Das Buch meiner spanischen Freunde. Sonette, Romanzen und Märchen*, Band I, Leipzig 1870, S. 299–303.